

Z27 Fortbildungsprogramm

Zertifizierte Weiterbildung

Prä- und perinatale Psychotherapie/Traumatherapie

Psychologie der Schwangerschaft und Geburt

unter Einbezug integrativer Kunst- und Körpertherapie

Die biologische und medizinische Forschung des sogenannten Fetal Programming und die parallellaufende Forschung der Pränatalen Psychologie sind weit fortgeschritten. Es handelt sich dabei um ein wissenschaftliches Pionierfeld, das sich in den letzten 20 Jahren herausgebildet hat und eine grundlegende Erweiterung der Entwicklungspsychologie bedeutet. Besondere Relevanz hat das sich stetig erweiternde Wissen als Verständnishintergrund und Interventionsgrundlage in der medizinischen und therapeutischen Praxis.

Die Wissensvermittlung in der Weiterbildung bezieht sich schwerpunktmäßig auf folgende Aspekte prä- und perinataler Psychotherapie:

- psychologische und verhaltensbezogene Dimensionen des Lebens vor, während und unmittelbar nach der Geburt
- Auswirkungen pränataler Erfahrungen auf grundlegende physiologische und psychologische Prägungen über die gesamte Lebensspanne hinweg
- Epigenetik und Entwicklungspsychologie
- Stress und Gehirnentwicklung sowie Neonatologie und pränatale Bindung
- Auswirkungen der Förderung einer positiven mütterlichen Einstellung
- kulturelle Bedeutung der pränatalen Psychologie

Die vier Weiterbildungsmodule beinhalten neben fundierter Theorievermittlung vor allem selbsterfahrungsbezogene Einsichten über innere Bilder und Körpererfahrung. Die Absolvent:innen der Weiterbildung sollen befähigt werden, die erworbenen Erfahrungen, Einsichten und Kompetenzen in ihre jeweilige berufliche Tätigkeit zu integrieren. Während der gesamten Weiterbildung wird in begleiteten Kleingruppen ein sicherer Rahmen geschaffen, um eigene Bindungserfahrungen kunst- und körpertherapeutisch zu erkunden. Dabei wird wechselseitig die Rolle der Therapeut:in und der Patient:in übernommen.

1. Modul: Dimensionen der Geburt / 12. – 14. Februar 2027

Wissensvermittlung über die Möglichkeiten therapeutischer Bearbeitung von Geburtskomplikationen und Geburtstraumata. Psychotherapeutische, kunst- und körpertherapeutische Möglichkeiten werden in ihren sich ergänzenden Potentialen erläutert. Das subjektive therapeutische Containment wird erweitert durch den Bezug zur eigenen Geburtserfahrung.

Hintergründe von postpartaler Depression, Stillschwierigkeiten, früher Mutter-Kind-Beziehungsbelastungen, Triangulationskonflikten, Schreibaby-Syndromen, ADHS sowie die Folgen von Fehl- und Totgeburten werden thematisiert. Aber auch die heutigen therapeutischen Möglichkeiten prophylaktischer Begleitung von schwangeren Paaren.

2. Modul: Die pränatale Entwicklungsphase / 07. – 09. Mai 2027

Überblick über die ätiologischen Zusammenhänge von psychischen und körperlichen Erkrankungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter mit den Bedingungen der pränatalen Entwicklungsphase. Epigenetische Faktoren und deren Auswirkungen. Ursprünge von Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen, Autoimmunerkrankungen, Depressionen, Psychosen, Schizophrenie u.a. in der pränatalen Entwicklungsphase. Umgang mit subjektiven Ätiologien von Patient:innen in Kurz- und Langzeittherapien.

Psychodiagnostisches Verständnis von Schwangerschaftskomplikationen, Unfruchtbarkeit, u.a. resultierend aus oft unerkanntem innerem Stress (Abhängigkeitskonflikte mit den Eltern, psychische Unreife, prä- und perinatale Traumata im Familiensystem, starke psychosoziale Stressfaktoren in der Schwangerschaft etc.). Begleitung von schwangeren Paaren.

3. Modul: Die perikonzeptionellen Einflüsse / 30. Juli – 01. August 2027

Grundkonflikte menschlichen Lebens, Resilienzen im Umgang mit Traumata und besonderen Herausforderungen. Verständnis der aktuellen Lebensumstände von Patient:innen vor dem Hintergrund ihrer Biographie und ihres Familiensystems.

Prä- und perinatale Psychologie als Fundament aller Individualpsychologie: Entwicklung von Embryo und Fötus „in Beziehung“. Konzeption, Einnistung und Schwangerschaft als grundlegende Matrizen des Urvertrauens. Bindungsentwicklung in der Schwangerschaft zwischen Eltern und werdendem Kind (Bindungsanalyse nach Jenő Raffai).

Schwerpunkt der Selbsterfahrung in diesem Modul ist die eigene Schwangerschaft und die Erforschung der eigenen inneren Bilder des Weiblichen und Mütterlichen.

4. Modul: Das transgenerationale Feld / 12. – 14. November 2027

Triangulierung von Mutter, Vater und Kind. Modelle der Pränatalen Psychologie zu den Fragen nach dem „Urglück“ und dem „Urschmerz“ des Menschen. Bindungstheorie von Bowlby und die Ergebnisse der Säuglingsforschung bis hin zur Entwicklung der prä- und perinatalen Psychotherapie. Bildbeispiele aus Kunst und Kunsttherapie, wie das prä- und perinatal Erlebte sich manifestiert und wie dieser überwiegend unbewusste symbolische Ausdruck in den Kulturen der Menschheit zur individuellen und kollektiven psychischen Regulation genutzt wird.

Systemische und transgenerationale Einflüsse auf eine biographische Psychodynamik in entsprechenden prä- und perinatal fundierten therapeutischen Modellen. Differenzierung von transgenerationalen, pränatalen und postnatalen Traumata im therapeutischen Prozess. Bearbeitung von Traumatisierung und Resilienzen (einer Biographie und eines Familiensystems) in ihren Einflüssen auf aktuelle Lebensproblematiken.

Termine:

Die Weiterbildung gliedert sich in 4 Module à 3 Tage:

12. - 14. Februar 2027 / 07. - 09. Mai 2027

30. Juli - 01. August 2027 / 12. - 14. November 2027

Anmeldeschluss: 15.01.2027

Kosten:

Die Kosten betragen 2.200 Euro / ermäßigt 1.980 Euro

Eine Ratenzahlung ist nach Absprache möglich.

Ermäßigung für Studierende und Absolvent:innen von HKT, HfWU und IKT München sowie Lehrbeauftragte und Praxisanleiter:innen

Rücktrittsregelung: Bei Rücktritt bis 15.01.26 (Anmeldeschluss) erstatten wir den Betrag abzüglich 30 Euro Bearbeitungsgebühr. Bei späterem Rücktritt berechnen wir die volle Seminargebühr ohne Rückerstattung, es sei denn, eine Teilnehmer:in von der Warteliste kann nachrücken.

Zielgruppe:

Diese Weiterbildung richtet sich an ausgebildete Kunsttherapeut:innen, Ärzt:innen, Analytiker:innen, Therapeut:innen, Hebammen ebenso wie an alle anderen Berufsgruppen, die sich in ihren medizinischen, pädagogischen und psychotherapeutischen Berufen mit diesem Themenkreis in Theorie und Eigenerfahrung auseinandersetzen wollen.

Literatur:

Lehrbuch der Pränatalen Psychologie, Hrsg. Evertz K., Janus L., Linder R., Mattes Heidelberg 2014; „Handbook of Prenatal and Perinatal Psychology - Integrating Research and Practice“, Eds. Evertz K., Janus L., Linder R., Springer Stuttgart, New York 2020.

Leitung:

Klaus Evertz, Bildender Künstler, Kunsttherapeut und Kunstanalytiker, Heilpraktiker für Psychotherapie. Körper- und kunsttherapeutische Praxis, Schwerpunkt prä- und perinatale Traumatherapie und Sterbebegleitung, www.klausevertz.de

Nergiz Eschenbacher, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG), Prä- und perinatale Psychotherapie, Babytherapie (Matthew Appleton), Bindungsanalyse, Traumatherapie (EMDR), www.psychotherapie-eschenbacher.de

Katrin Lorenz (Assistenz), Dipl.-Kunsttherapeutin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG), Prä- und perinatale Psychotherapie

Informationen online unter www.hfwu.de/kunsttherapie-fortbildungen
oder Anfragen per Email an sandra.kunz@hfwu.de

Stand 24.04.2026

Z 27 Fortbildungsprogramm Hochschulstudiengänge Künstlerische Therapien /
HfWU Akademie e.V. / Neckarsteige 6 – 10 / 72622 Nürtingen / www.hfwu.de/weiterbildung